FREIE UND HANSESTADT HAMBURG
Zentrum für Impfmedizin und Infektionsepidemiologie
des Hygiene Institutes

Hygiene Institut Hamburg
Im Dienste der Gesundheit

INFEKT-INFO

Herausgeber: Infektionsepidemiologie des Hygiene Institutes ● Beltgens Garten 2 ● 20537 Hamburg
Leiter: Dr. G. Fell (v.i.S.d.P.), e-Mail: gerhard.fell@bug.hamburg.de

Nachdruck : mit Quellenangabe gestattet, jedoch nicht zu gewerblichen Zwecken

Kurzbericht über die im Rahmen der Infektionskrankheiten-Surveillance nach IfSG in Hamburg registrierten Erkrankungen

Ausgabe 2/2002
25. Januar 2002

Neue Darstellungsform der kumulativen Statistik

Mit dem neuen Jahr haben wir erstmals die Möglichkeit, Vergleichszahlen aus den jeweiligen Zeiträumen des Vorjahres mit heranzuziehen, die nach den gleichen Methoden und Standards gewonnen wurden. Daher findet sich künftig bei jeder Erkrankung zunächst eine Säule in der Höhe der Anzahl der aktuellen Fälle des Berichtszeitraumes. Rechts daneben wird die Anzahl der Fälle des Vorjahres zum Vergleich angezeigt. Damit die Darstellung übersichtlich bleibt, beschränkt sie sich künftig auf die 11 häufigsten Krankheiten. Die verbleibenden Krankheiten werden in Tabellenform wiedergegeben.

Inzwischen ist das Surveillance-System besonders auf der Ebene der Gesundheitsämter so schnell und präzise geworden, dass es sich im Grunde erübrigt, die wenigen Fälle, bei denen die Fallkriterien zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch nicht komplett ermittelt worden sind, wie bisher gesondert ausweisen. Vielmehr kann sich die Darstellungsweise künftig noch stärker an den Prinzipien orientieren, die das RKI für die Veröffentlichung der Zahlen auf Bundesebene gewählt hat. Dort finden derzeit grundsätzlich nur diejenigen bestätigten Fälle Eingang in die Statistik, bei denen auch das Vorhandensein klinischer Symptome gemeldet oder ermittelt wurde – also die tat-

sächlich kranken Personen (siehe hierzu auch die Ausführungen im Epidemiologischen Bulletin 18/2001 vom 4. Mai 2001). In Hamburg wird diese Zahl künftig in der Rubrik „Krankheitsfälle“ ausgewiesen. Allerdings ist es epidemiologisch nicht uninteressant, zu beobachten, wie viele zusätzliche Erregernachweise gemeldet wurden – sei es bei Personen ohne Krankheitszeichen, also bei asymptomatischen Infektionen - sei es, dass keine Informationen über das klinische Bild vorlagen bzw. bis dato zu ermitteln waren. Diese Angaben finden sich künftig in der Rubrik „reine Erregernachweise“. Sie sind allerdings mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie bei den unterschiedlichen Krankheiten teilweise unterschiedliche Klassen von Meldetatbeständen bzw. unterschiedliche Stadien von diagnostischer Sicherheit widerspiegeln. Für vergleichende Betrachtungen über die Zeit werden daher in jedem Fall die als Erkrankungsfälle bezeichneten Zahlen maßgeblich bleiben. Diese werden auch die Grundlage für die Berechnung von Inzidenzen bilden.

Übersicht über die erfassten Erkrankungsfälle in Hamburg 2002

In der dritten Kalenderwoche erreichte uns die erste Influenza-Meldung aus Hamburg. Es handelt sich um einen durch das Nationale Referenzzentrum am Robert Koch Institut in Berlin vorgenommenen Nachweis einer Influenza A, Subtyp H3N2. Bereits vor Weihnachten wurde von den Referenzzentren in Berlin und Hannover nur von einer sporadischen Aktivität der Influenza in Deutschland berichtet. Dieser Trend hat sich im Neuen Jahr bis heute fortgesetzt. Es muss aber auch dieses Jahr wieder mit einer Influenza-Welle gerechnet werden, so wie sie in den letzten Jahren meist ab Januar in Deutschland aufgetreten ist. In Deutschland sind in diesem Jahr bisher einzelne Fälle sowohl von Influenza A, Subtyp H3N2, als auch von Influenza B nachgewiesen worden.

Bei dem Typhus-Fall in der 2. KW handelt es sich um eine importierte Erkrankung. Bei der Dengue-Fieber-Infektion in der 3. KW handelt es sich um eine milde Erkrankung ohne hämorrhagischen Verlauf bei einer Person, die sich in Südostasien aufgehalten hatte.

Nachfolgend die aktuelle Übersicht über die in Hamburg registrierten meldepflichtigen Infektionskrankheiten der Kalenderwochen 2 und 3 sowie kumulativ für die Wochen 1 bis 2.

Abb. 1: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2002, 2. KW (n=113) - vorläufige Angaben

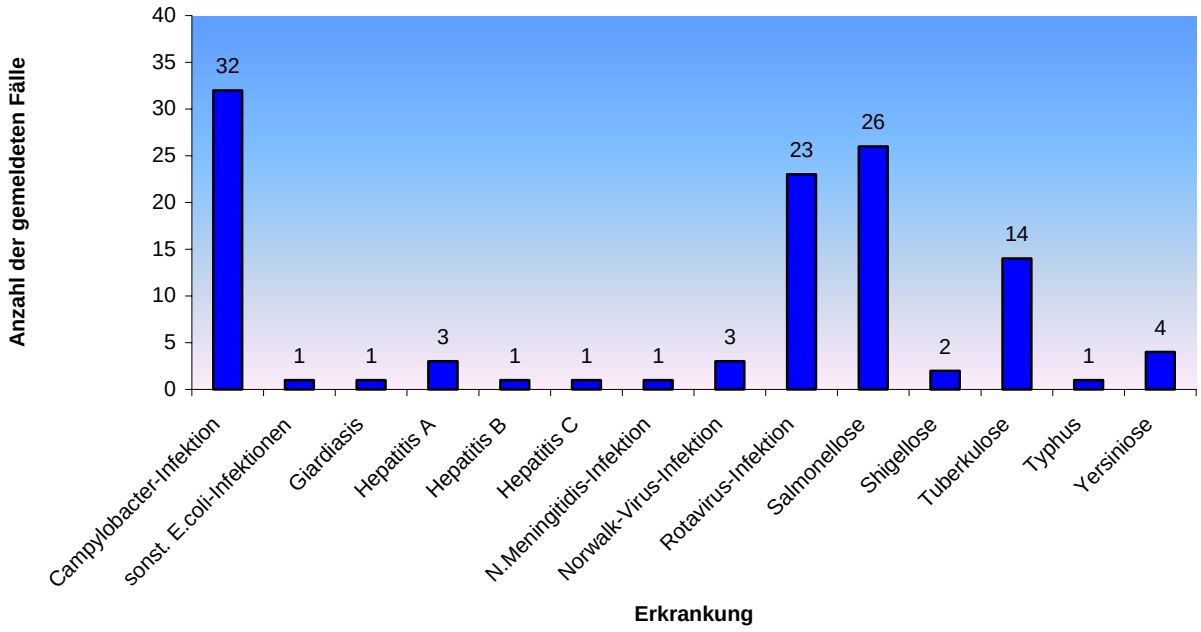
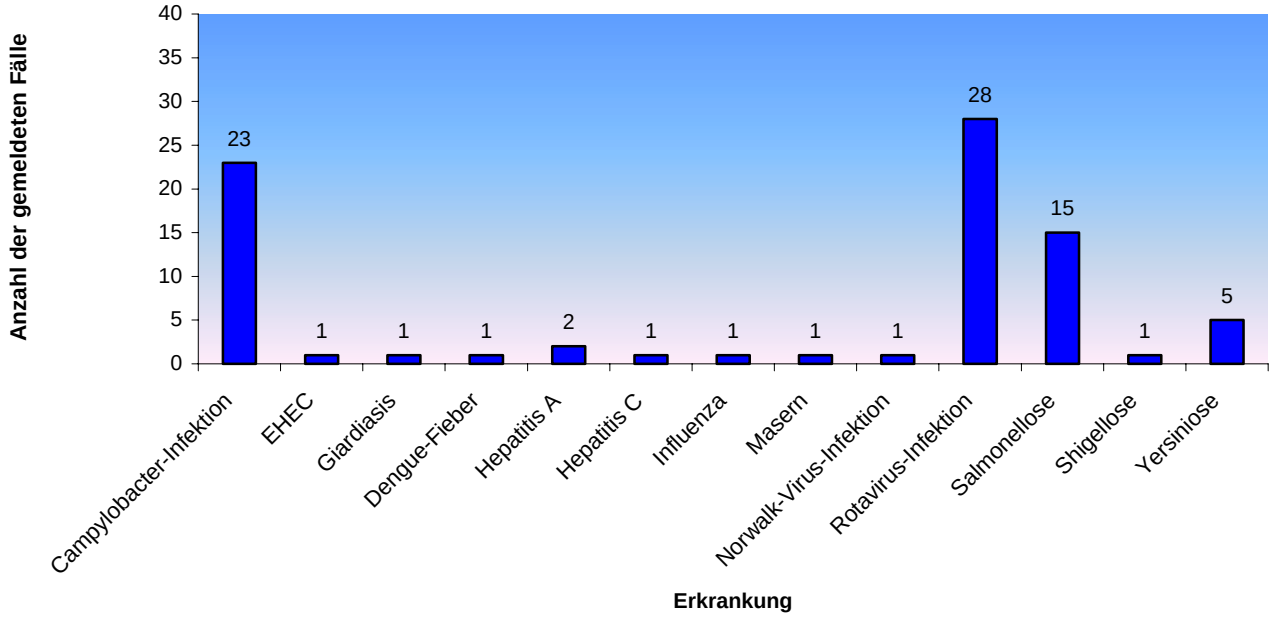
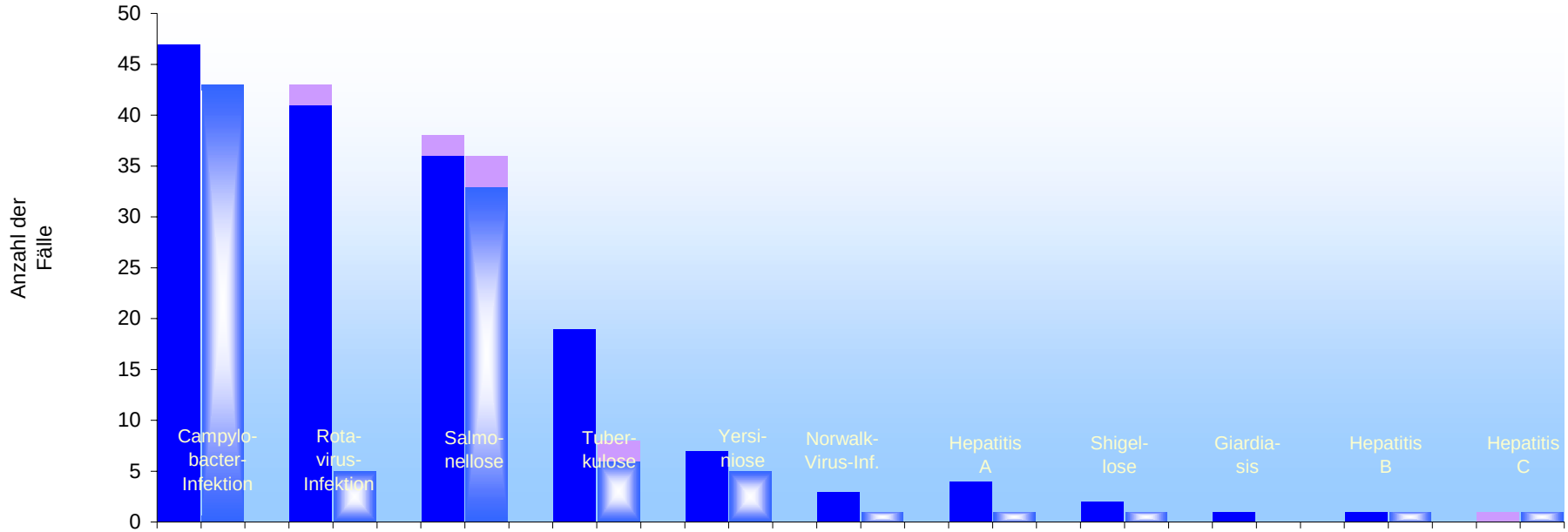


Abb. 2: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2002, 3. KW (n=81) - vorläufige Angaben



Tuberku-
lose

Abb. 3: Die häufigsten registrierten Erkrankungen und Erregernachweise in Hamburg KW 1-2 kumulativ (n= 166) mit Vergleichszahlen aus dem Vorjahr - vorläufige Angaben



	Campylobacter-Infektion			Rotavirus-Infektion			Salmonellose			Tuberkulose			Yersiniose			Norwalk-Virus-Inf.			Hepatitis A			Shigellose			Giardiasis			Hepatitis B			Hepatitis C	
reine Erregernachweise				2			2	3			2																					1	
Krankheitsfälle	47	43		41	5		36	33		19	6		7	5		3	1		4	1		2	1		1			1	1			1

Erkrankungen

= aktuelle Fälle 2002 = Fälle im Vergleichszeitraum 2001 = reine Erregernachweise

Tab. 1: Sonstige registrierte Erkrankungsfälle Hamburg, 2002 für die Kalenderwochen 1-2 kumulativ (n=5) im Vergleich zum selben Zeitraum 2001 – vorläufige Angaben

Meldepflichtige Infektionskrankheiten

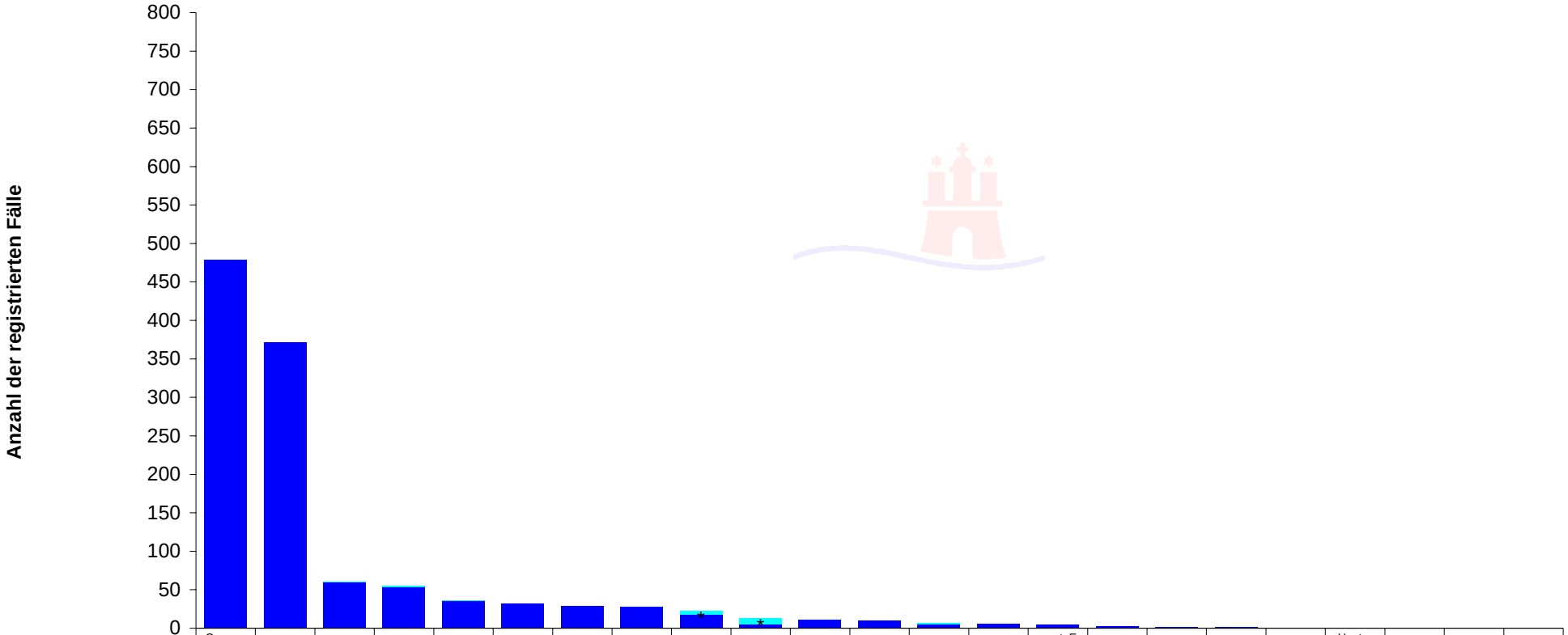
	Anzahl der Fälle 2002	Anzahl der Fälle 2001
Sonstige E.coli-Infektionen	2	
Influenza		1
N. Meningitidis-Infektion	2	1
Typhus	1	1

Quartalsstatistik für das 4. Quartal 2001

Nachfolgend die Übersicht über die in Hamburg registrierten Erkrankungsfälle im vierten Quartal 2001 (40. bis 52. Kalenderwoche). Sie wurde in der gleichen Form wie die drei anderen in den Infekt-Infos Nr. 8, 15 und 21/2001 veröffentlichten Quartalsstatistiken erstellt.

Wie in den Herbst- und Wintermonaten zu erwarten, ist die Häufigkeit bakterieller Durchfallserkrankungen im Vergleich zum 3. Quartal wieder deutlich gesunken. Die Campylobacteriose ist nach wie vor die am häufigsten gemeldete Infektionskrankheit. Die Anzahl der gemeldeten Rotavius-Infektionen war im 3. Quartal auf 21 Fälle zurückgegangen und verzeichnet nun einen leichten Anstieg, der wohl erst im 1. Quartal 2002 seinen saisongemäßen Höhepunkt haben wird. Obwohl in den letzten beiden Monaten des Jahres 2001 mehrere Ausbrüche von Durchfallserkrankungen in Gemeinschaftseinrichtungen zu verzeichnen waren, die vom Verlauf her typische Virus-Gastroenteritiden waren (siehe Infekt-Info Nr. 1/2002), ist die Zahl gemeldeter Virus-Gastroenteritiden in der Quartalsstatistik insgesamt sehr niedrig, da nur bei einem kleinen Ausbruch ein Nachweis des Erregers gelang. Nach den Bestimmungen des IfSG werden epidemiologisch zusammenhängende Infektionen von viraler Gastroenteritis jedoch nur bei Vorliegen von mindestens einem Erregernachweis übermittelt.

Abb.1: Registrierte Erkrankungsfälle Hamburg 4. Quartal 2001 (n= 1179) - vorläufige Angaben



	Campy-lobacter-Inf.	Salmo-nellose	Rota-Virus-Inf.	Tuber-kulose	Yersiniose	Shigellose	Hepatitis A	Giardiasis	Hepatitis B	Hepatitis C	Norwalk-Virus-Inf.	EHEC-Infektion	N.Menin-gitidis-Inf.	Dengue-Fieber	sonst. E. coli-Infektion	Listeriose	Crypto-sporidiose	Masern	CJK	Hanta-virus-Infektion	Legionel-lose	Lepto-spirose	Typhus
Fallkriterien inkomplett			1	2	1				5	8			2										
Fallkriterien komplett	479	372	60	53	35	32	29	28	18	5	11	10	5	6	5	3	2	2	1	1	1	1	1

Erkrankungen

*= einschl. reine Labornachweise ohne Symptomatik